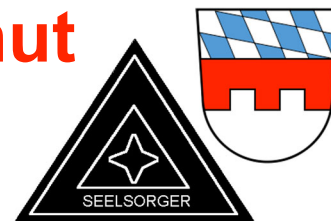


C

c

Feuerwehrseelsorge Landshut

*PsychoSoziale NotfallVersorgung
für Einsatzkräfte der Feuerwehren
im Landkreis Landshut
www.feuerwehrseelsorge-landshut.de*



Jahresbericht 2025

Inhaltliche Grundlagen

Unser Dienstauftrag „Feuerwehrseelsorge“ ist beschrieben in den beiden Grundsatzpapieren „Feuerwehrseelsorge in Bayern. Zusammenarbeit von christlichen Kirchen und Feuerwehr“ und „Einsatzkonzept Feuerwehrseelsorge. Der Einsatz von Fachberatern Seelsorge und Feuerwehrseelsorger/innen in Bayern“, herausgegeben vom Landesfeuerwehrverband Bayern und 2006 in Kraft gesetzt, sowie dem Schreiben des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr vom 6.11.2013 zur Einführung des Fachberaters PSNV-E (Feuerwehr). Die Grundlagen der PSNV sind beschrieben in „Psychosoziale Notfallversorgung, Qualitätsstandards und Leitlinien. Teil I und II, hg. v. BBK, Bonn ⁸2011.

Team und Qualifikation - Tätigkeitsbereich

Das Team der Feuerwehrseelsorge Landshut setzt sich zusammen aus psychosozialen Fachkräften (Grundberuf Arzt, Psychologe, Theologe, Dipl. Pädagoge oder vergleichbar) und sog. „Peers“ (aus dem Englischen: „Gleicher“), erfahrenen Feuerwehrkameraden mit Zusatzausbildung in Stressbewältigung.

Psychosoziale Fachkräfte:

Tom Kratzer (Teamleiter und Fachberater Seelsorge)	Fachberater PSNV-E, Traumapädagoge, PSNV-B
Dr. Maximilian Ganslmeier	Fachberater PSNV-E, Psychologe

Peers:

Ralf Remiger	Stressbewältigung für Einsatzkräfte I+II, PSNV-B
Walter Maier	Stressbewältigung für Einsatzkräfte I+II, PSNV-B
Jürgen Unfall	Stressbewältigung für Einsatzkräfte I+II, PSNV-B
Robert Unterreitmeier	Stressbewältigung für Einsatzkräfte I+II, PSNV-B
Christian Keufl	Stressbewältigung für Einsatzkräfte I
Stefan Wimmer	Stressbewältigung für Einsatzkräfte I+II
Sabrina Berg	Stressbewältigung für Einsatzkräfte I+II

Da die FF der Stadt Landshut ein selbständiges PSNV-E Team errichtet hat, das in völlig anderer Größe und Struktur arbeiten soll, ist die 20-jährige bewährte und sinnvolle Zusammenarbeit quasi aufgekündigt. Das Team beschloss in der Sitzung am 19. März, seine Tätigkeit ab sofort auf die Feuerwehren im Landkreis Landshut zu beschränken. Dies wurde der Feuerwehrführung der Stadt schriftlich mitgeteilt; eine Reaktion darauf blieb bis heute aus. Die bisherigen Teammitglieder aus der Stadt gehören unserem Team damit nicht mehr an. Der Name „Feuerwehrseelsorge Landshut“ wird von unserem Team beibehalten.

Anschrift und Erreichbarkeit:

Feuerwehrseelsorge Landshut
Teamleiter und Fachberater Seelsorge Tom Kratzer
Franz-Seiff-Str. 28, 84034 Landshut
0172/8923269, mail@fws-la.de
www.feuerwehrseelsorge-landshut.de

Fortbildung

Im Januar (24.1.) kam Judith Brauneis, Präparatorin, Notfallseelsorgerin und Trauerbegleiterin zu uns und referierte über die Chancen und Möglichkeiten der Abschiednahme von Verstorbenen an Einsatzstellen. Aus ihrer langjährigen Erfahrung gab sie praktische Tipps und erinnerte an wichtige Grundsätze dazu. Zu diesem Vortrag hatten wir auch Einsatzkräfte der PSNV-B aus dem Landkreis und aus Straubing-Bogen eingeladen.

Die Teammitglieder nahmen 2025 wieder an den internationalen Kriseninterventionstagen der Universität Innsbruck am 26./27. September teil. Die Vorträge waren interessant und brachten neue Impulse für die eigene Arbeit.



Teamtreffen und Supervision:

Das Team der Feuerwehrseelsorge kam im Jahr 2025 zu 3 Treffen zusammen, in denen anstehende Aufgaben und Planungen besprochen wurden, bzw. im Rahmen von Supervision die geleistete Arbeit reflektiert wurde.

Tätigkeitsschwerpunkte 2025

Auch im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit bei der primären Prävention, also die Vorbereitung der Feuerwehranwärterinnen und -anwärter im Rahmen der MTA sowie der aktiven Mannschaft auf mögliche belastende Einsätze. Dabei betrug die Zahl der Teilnehmer im Vergleich zu den teilnehmerstarken Vorjahren im Vergleich zu 2023 nur knapp die Hälfte. Auffällig ist, dass alle Schulungen in der ersten Jahreshälfte stattfanden.

Auch 2025 wurden wir wieder in die Nachbarlandkreis Dingolfing-Landau zum Vortrag eingeladen.

Übersicht über die gehaltenen Schulungen zur primären Prävention:

Datum	Referent	Ort	Grund	Teilnehmerzahl BBZ bzw. Sonstige			
				N	M	S	Sonst
09.01.	WM	Piflas	MTA		20		
05.02.	SW	Altheim	MTA		15		
05.02.	TK	Ergolding	Defi		26		
13.02.	SB	Oberroning	MTA	12			

24.02.	RR	Vilsheim	MTA		19		
17.03.	CK	Bayerbach	MTA		9		
17.03.	RR	Vilsbiburg	MTA			29	
18.03.	WM	Günzkofen	MTA		19		
04.04.	TK	Weng	MTA		5		
09.04.	TK	Bruckberg	Defi		19		
23.04.	RR	Ruprechtsberg	MTA			17	
14.05.	?JU	Wörth	MTA		12		
19.05.	RR	Aham	MTA		9		
28.05.	CK	Furth	MTA	29			
05.06.	CK	Hohenthann	MTA	34			
12.09..	RU	Pauluszell	MTA			12	
1.12.	RU	Aich	MTA			10	
Gesamtzahlen		<u>17</u>	<u>ges. 296</u>	<u>73</u>	<u>153</u>	<u>68</u>	<u>0</u>

Sekundäre Prävention

Die Unterstützung nach potentiell traumatisierenden Erfahrungen verschafft betroffenen Kameraden/-innen wieder Sicherheit und gibt Hilfestellung, das Erfahrene gut zu verarbeiten und Belastungen abzubauen.

Solche Belastungen entstehen durch Erlebnisse im Einsatz, die „nicht normal“ und alltäglich sind, z.B. Einsätze

- mit toten Personen, v.a. Kindern
- mit großem Medienaufgebot
- mit persönlich bekannten Verletzten oder Toten
- mit eigener körperlicher Verletzung
- mit Erleben von Todesgefahr
- mit unerwarteter Situation, bei denen man nicht helfen kann

Hier unterstützen wir mit den Maßnahmen gemäß SbE (Stressbewältigung nach belastenden Einsätzen) bzw. CISM (Critical Incident Stress Management) nach den Richtlinien der entsprechenden Organisationen, vor allem durch Einzelgespräche, die sich immer an eine Einsatznachbesprechung anschließen; daher sind bei jedem Einsatz, zu dem wir gerufen werden, mehrere Teammitglieder dabei.

2025 waren wir auch in die Nachbarlandkreis DGF und SR gerufen. Wir begleiteten bei den Einsätzen neben den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Einsatzkräfte von Rettungsdienst, Polizei und PSNV-B.

6	Einsätze insgesamt, dabei mit
1	einsatzbegleitende Maßnahmen
4	Demobilisierung (kurze Einsatznachbesprechung unmittelbar nach Einsatzenende im Gerätehaus)
2	Defusing (Einsatznachbesprechung)
0	Debriefing (große Einsatznachbesprechung)
0	Coaching (vor allem der Führungskräfte)
0	durch Einzelgespräche , auch Kleingruppen
0	auf andere Art und Weise

Weitere Tätigkeiten und Ereignisse

Kontakte, Austausch, Beteiligung:

Die Kontakte zur Kreisbrandinspektion und zum Kreisfeuerwehrverband konnten 2025 wieder gut gepflegt werden, Tom Kratzer und Jürgen Unfall vertraten die Belange der FWS in den Inspektionssitzungen.

Ralf Remiger und Tom Kratzer nahmen am 7. Februar an der Konferenz des Fachbereichs 13 im Bezirk Oberbayern in der Feuerwache 9 der BF München teil. Im Bezirk Niederbayern gab es dagegen wie schon in den Vorjahren auch 2025 keinerlei Treffen oder Kontakt mit dem Bezirksfeuerwehrseelsorger.

Um den Kontakt zu unseren Nachbarsystemen auszubauen, trafen sich die FWS Landshut mit den PSNV-E Team im Landkreis Kelheim. Der Austausch am 23. September in Oberroning war für alle gewinnbringend; für 2026 wurde eine gemeinsame Fortbildung geplant.

Gottesdienste

Tom Kratzer war als Feuerwehrpfarrer öfter angefragt, bei Festen, Einweihungen oder Fahrzeugsegnungen dabei zu sein, bei einigen Terminen konnte er dies auch tun. Gute Tradition ist es, den Kreisjugendfeuerwehrtag mit einer Andacht zu beginnen, dieses Jahr am 19. Juli in Obersüßbach.

Ein besonderer Anlass war die Segnung der neuen Fahrzeuge des Katastrophenschutzentrums Landshut am 17. Oktober vor dem neuen Landratsamt.



Gedenkgottesdienst für die Opfer des Straßenverkehrs und alle plötzlich Verstorbenen:

Die Notfallseelsorge lädt jedes Jahr am „Internationalen Tag der Opfer des Straßenverkehrs“ ein zu einem ökumenischen Gottesdienst für alle Trauernden und auch für die Einsatzkräfte. Die Gestaltung 2025 lag bei der NFS-Süd. Am 16.11. 2025 fanden sich etliche trauernde Angehörige und Vertreter der Hilfsorganisationen und der Feuerwehren in der Kirche St. Stephanus in Kronwinkl ein. Selbstverständlich waren die Mitglieder der FWS dabei.

Rückblick, Ausblick und Dank

2025 war für die Feuerwehrseelsorge wieder ein „normales“ Jahr

2026 steht insbesondere an, die Präventionsschulungen bei Defi-Zubringern weiter anzubieten und nach längerer Pause den Lehrgang „Erstbetreuer PSNV“ wieder abzuhalten. Gerade die Kameradinnen und Kameraden, die als Defi-Zubringer in Einsatz gehen, sind meist gefragt, die Angehörigen während der Reanimation zu begleiten, bis PSNV-B eintrifft; eine nicht zu unterschätzende, und oft auch belastende Tätigkeit. Als zweiter wichtiger Punkt die Weiterbildung des Teams mit den SbE-Bausteinen 3 und 4, zusammen mit dem Team aus Kelheim.

Für die geleistete Arbeit bedanke ich mich beim Team der Feuerwehrseelsorge für das geleistete Engagement, die hohe Einsatzbereitschaft und die wunderbare Kameradschaft. Ebenso herzlichen Dank für alle Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Feuerwehren in Landkreis Landshut, dem THW, den Hilfsorganisationen und der Katastrophenschutzbehörde und dem Landratsamt, besonders bei unserem Landrat Peter Dreier für die allzeit beste Unterstützung!

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Landshut, 24. Februar 2026

Tom Kratzer